

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Bürg. M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 71.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. Mai 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 5. Mai. Dem Reichstag ging ein Antrag des Reichskanzlers zu, zur Vertagung des Reichstags bis zum 20. Oktober seine Zustimmung zu erteilen.

Berlin, 4. Mai. Der Gegenbesuch der süd-deutschen Finanzminister beim Reichschahsekretär Sydow soll Ende des Sommers in Form einer gemeinsamen Anwesenheit in Berlin stattfinden, wobei endgültige Entschlüsse über die Reichsfinanzreform getroffen werden sollen.

Berlin, 4. Mai. Von angeblich zuverlässiger Seite hört die „Berl. Ztg.“ am Mittag folgendes: Dem Kaiser ist über den Münchener Gardenprozess und dessen Folgen täglich ausführlich Bericht erstattet worden. Er hat sich seiner Umgebung gegenüber in sehr deutlichen Ausdrücken dahin ausgesprochen, daß die Justiz dem Fürsten Eulenburg gegenüber keinerlei Rücksicht nehmen dürfe.

Berlin, 4. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Liebenberg, dem Wohnsitz des Fürsten Eulenburg: Der Wohnsitz des Fürsten wird bewacht von einer Schar Geheimpolizisten. Sie beobachten unauffällig alle Ausgänge des Parks, der sich um das weite Schloß ausdehnt. Der große Park, in dessen herrlichen Anlagen seit Jahren Radfahren und Ausflügeln der Zutritt offen stand, ist seit gestern, wie die ganze Herrschaft Liebenberg, für Fremde gänzlich gesperrt.

Zu der neuen Eulenburg-Affäre verlautet, daß Fürst Eulenburg gegenüber seiner Umgebung erklärt hat, ihm seien die Zeugenaussagen im Münchener Gardenprozess ganz unverständlich. Irgendwelche Schritte gegen diese Zeugen hat der Fürst aber immer noch nicht unternommen. — Der Kriminalkommissar, der den Landgerichtsrat Schmidt in Begleitung mehrerer Kriminalbeamten nach Liebenberg begleitete, hatte den Auftrag, den Fürsten Eulenburg zu verhaften und in das Berliner Untersuchungsgefängnis einzuliefern, wenn der Zustand des Fürsten es irgendwie gestattete. Das Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Hoffmann lautet bekanntlich dahin, daß ein Transport des Fürsten unmöglich sei. Deshalb bleibt der Fürst vorläufig unter Bewachung von Kriminalbeamten in Liebenberg.

Die Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef wird an diesem Donnerstag eine besonders glanzvolle und bedeutende Einleitung erfahren. Am genannten Tage erscheint Kaiser Wilhelm, umgeben von einer größeren Anzahl deutscher Bundesfürsten, unter ihnen der Prinzregent von Bayern, sowie die Könige von Württemberg und Sachsen, in Schloß Schönbrunn, um dem greisen österreichischen Herrscher zu dem seltenen Ereignis seines 60jährigen Regierungsjubiläums zu beglückwünschen. In diesem Beglückwünschungsakte spiegelt sich neben der treuen persönlichen Freundschaft, welche vor allem Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef mit einander verbindet, erneut das innige Bundesverhältnis zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn wieder, das den immer stärker auftretenden slavenfreundlichen und hiermit deutschfeindlichen Tendenzen im Donauländerstaate zum Trotz sich noch bis zum heutigen Tage bewährt hat.

Petersburg, 4. Mai. Gestern nachmittag wurde in der Kirche des Großen Palais die Trauung des Prinzen Wilhelm von Schweden mit der Großfürstin Maria Pawlowna vollzogen. Zugewegen waren das Kaiserpaar, die Kaiserin-Mutter, der König von Schweden, das Großherzogspaar von Hessen, das Kronprinzenpaar von Rumänien und Prinz Nikolaus von Griechenland.

Die inneren Wirren in Perlien zeigen sich jetzt auch in einer neuen Ministerkrise in Teheran. Dieselbe ist ausgebrochen, weil das bisherige persische Ministerium aus Mangel an Geldmitteln zur

Zahlung der rückständigen Gehälter der Beamten und des Soldes des Militärs demissionierte. Ferner werden neue blutige Ausschreitungen der Kurden im Grenzbezirk von Urmia gemeldet, wo sie beim Ueberfalle zahlreicher Dörfer mehr als zweitausend Personen getötet und alles Eigentum und Vieh geraubt haben. Weiter fand in dem Grenzorte Maranda ein Kampf zwischen den Truppen des neuen Gouverneurs und der Bevölkerung statt, weil letztere dem neuen Gouverneur feindlich gesinnt sind. Es wurden eine Anzahl Personen getötet oder verwundet.

London, 4. Mai. Nach allen Meldungen aus Indien ist die Lage an der Nordwestgrenze sehr ernst. Man befürchtet einen offenen Krieg mit Afghanistan. Alle Depeschen werden stark zensuriert, doch ist bekannt, daß Truppenbewegungen in großem Stile stattfinden.

Im Lager der deutschen Großindustriellen ist es zu einem kleinen Krach gekommen. Der „Bund der Industriellen“ hat an den Vorstehenden der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie folgende Kundgebung gerichtet: „Die durch das Auftreten des Hrn. Bueck herbeigeführten Vorgänge bei der von der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie einberufenen Versammlung zur Erörterung des Planes der Errichtung einer Außenhandelsstelle, in welcher wir eine Loyalität gegenüber dem Bunde der Industriellen, eine Bloßstellung der Interessengemeinschaft und eine Schädigung der Interessen der gesamten deutschen Industrie erblicken, veranlassen uns, hierdurch unsern Austritt aus der Interessengemeinschaft zu erklären.“ Schon im Interesse des Ansehens der deutschen Industrie im Auslande kann es nur lebhaft bedauert werden, daß die Quertreibereien des Hrn. Bueck eine solche Spaltung herbeigeführt haben.

München, 1. Mai. Zu der Zeit, als bei dem Kommerzienrat Ludowici die Aufseher erregenden Erpresserbriefe eingingen, glaubte die Frau eines Straßenbahnschaffners, daß die Zeit günstig sei, sich auf mühelose Weise ein paar hundert Mark zu verdienen. Sie schrieb an Kommerzienrat Ludowici einen Brief, in dem sie 500 Mk. verlangte und versprach, den Erpresser, auf den sie großen Einfluß besitze, an der Begehung irgend welcher Verbrechen zu hindern. Sie wurde durch eine geschickte List als Verfasserin des Briefes entlarvt und das Verfahren wegen Erpressung gegen sie eingeleitet. In der Verhandlung war sie in vollem Umfange geständig und suchte den Erpresserbrief als einen harmlosen Bettelbrief hinzustellen. Unglückliche Familienverhältnisse und große Notlage hätten sie zu diesem Schritte veranlaßt. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängnis.

Am 1. April ds. Js. hatte eine Münchener Bank eine Anzahl Koupons der französischen Rente, die ein Kunde der Bank zu verkaufen suchte, dem französischen Finanzministerium zugeschickt mit der Bitte, die Koupons auf ihre Echtheit untersuchen zu lassen. Die Koupons wurden als sehr gut imitiert erkannt. Die Berliner Behörden wurden benachrichtigt. Die ganze Fälscherbande wurde in Paris und London verhaftet.

Gauner machen gegenwärtig die Umgegend der Kölner Banken unsicher. Jüngst wurde einem jungen Manne, der eben 1000 Mark bei einem Bankhaus erhoben hatte, kurz nach Verlassen des Gebäudes das Geld gestohlen. Gestern wurde ein älterer Kassenbote, der 1500 Mk. erhoben hatte, von zwei gutgekleideten Männern angerempelt. Einer ließ den Regenschirm fallen. Als der Bote behilflich war, den Schirm aufzuheben, stibizten die Gauner jenen Geldbetrag und entkamen. Auf dieselbe Weise, unter Anwendung des Regenschirms, entwendeten die beiden Spießbuben einem andern Kassenboten 500 Mk. Bisher hat man keine Spur von ihnen gefunden.

Strasbourg i. G., 5. Mai. Heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr verzeichneten die Instrumente der hiesigen kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung ein mittelstarkes Fernbeben.

Landau, 4. Mai. In Oberlustadt schlug der Blitz während eines schweren Gewitters in den Turm der Simultankirche und zündete. Der Turm brannte aus. Das Langschiff der Kirche wurde unter schwerer Arbeit der Feuerwehr gerettet.

In dem badischen Dorfe Sunthausen, Amt Donaueschingen, brannten 17 Häuser und eine Kirche nieder. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt; man vermutet, daß es durch Blitzschlag entstanden ist. Das Feuer brach in einer Scheune aus.

Forbach, 1. Mai. Das neu angekaufte Gelände für die Murgtalbahn Forbach-Schönmünzach soll auf zwei Jahre verpachtet werden. Damit wäre also der Bau dieser Strecke auf zwei Jahre verschoben.

Montreal, 5. Mai. Der Streik von 12000 Textilarbeitern in der Provinz Quebec wurde gestern erklärt. Die Brachlegung der großen Industrie droht, die Leute verweigern die Annahme einer Lohnreduktion.

London, 4. Mai. Aus New-York wird telegraphiert: Bei einer Feuersbrunst im Avalashotel in Fort Wayne sind über 30 Personen verbrannt; gegen 40 wurden verletzt. Das Gebäude brannte aus, alle Fremdenbücher sind verloren; man weiß daher die Anzahl der Opfer nicht genau. 12 Leichen wurden geborgen und man glaubt, daß wenigstens 20 vollkommen verbrannt sind.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Oberfinanzrat v. Widmann bei der Forstdirektion seinem Ansuchen entsprechend unter Verleihung des Titels und Rangs eines Direktors in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Stuttgart, 5. Mai. Der König, der heute in Ulm die Frühjahrssparade abgenommen hat, wird morgen zu dem Fürstenempfang beim 60. Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef nach Wien reisen. Die Rückreise erfolgt am 8. Mai. Mitte des Monats begibt sich sodann der König für kurze Zeit nach Karlsruhe i. Schles.

Stuttgart, 4. Mai. Die am 9. d. M. stattfindende Königsparade der Truppen der Standorte Stuttgart-Cannstatt und Ludwigsburg findet auf dem Unterlärkheim zu gelegenen Teile des Cannstatter Exerzierplatzes statt und beginnt um 10 Uhr vormittags. Der Stand der Zuschauer zu Fuß ist, wie in früheren Jahren, rechts und links der Wagenaufstellung.

Stuttgart, 5. April. Die Zweite Kammer hat heute nachmittag nach neunmonatiger Pause ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Präsident v. Payer widmete sich zu Beginn der Sitzung der Aufgabe, der Verdienste der verstorbenen Abgeordneten Haugmann, Haug und Klotz zu gedenken, worauf die von dem Abg. Schrempp (B.A.) erstatteten Berichte der Legitimationskommission über die Nachfolger der Verstorbenen, die H. Augst, Ströbel und Reichel, entgegengenommen wurden. Alle drei wurden als Abgeordnete für legitimiert erklärt und Augst und Ströbel sofort vereidigt. Im Einlauf befanden sich außer einer Reihe von Eingaben, namentlich solcher um Erbauung von Nebenbahnen, vier Anträge des Zentrums, der Volkspartei, der Deutschen Partei und der Sozialdemokratie, darunter zwei dringliche, betr. Erleichterungen durch die würt. Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Vereinsgesetz. In der Begründung der Dringlichkeit konstatierte Elsas (Bp.) unter der Heiterkeit des Hauses die große Uebereinstimmung aller Parteien in dieser Frage. Die Dringlichkeit wurde, auch für den Antrag der Deutschen Partei, angenommen, doch wird die Beratung aller dieser Anträge erst in der übernächsten

Sitzung stattfinden, der man mit Interesse entgegensehen kann.

Stuttgart, 5. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtages hat den Abg. Tauscher zum ersten und den Abg. Keil zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Die Fraktion wird außer den bereits erwähnten drei Interpellationen noch einen Antrag einbringen, der bezweckt, für Württemberg die seit herigen Freiheiten auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswezens auch unter der Gältigkeit des neuen Reichsvereinsgesetzes soweit als irgend möglich sicherzustellen.

Stuttgart, 4. Mai. An der Reise deutscher Geistlicher nach England, die auf eine Einladung hin ihren Besuch zwischen dem 25. Mai und 3. Juni abtatten, wird aus Württemberg u. a. auch der Stuttgarter Hofprediger Dr. Hoffmann teilnehmen.

Fahr- und Zehrlosten der Arbeiter sind abzugsfähig bei der Veranlagung zur Einkommensteuer. Diese bemerkenswerte Entscheidung hat das württembergische Finanzministerium als Beschwerdeinstanz hinsichtlich der Einschätzung zur Einkommensteuer kürzlich getroffen. Ein in Oberürtheim beschäftigter Arbeiter brachte bei der Selbsteinschätzung von seinem Einkommen 130 M. in Abzug, da er in Stuttgart-Karlsvorstadt seinen Wohnsitz hat und die genannte Summe im Jahr für Straßenbahn und Eisenbahnfahrt auszugeben hat; für Zehrung brachte der Arbeiter weitere 170 Mark in Abzug. Von der Einschätzungskommission wurde die Berechtigung dieses Abzugs bestritten und auch das Steuerkollegium trat dieser Auffassung der Einschätzungskommission bei. Anders lautete die Entscheidung des Finanzministeriums, das in dieser Sache hierauf im Beschwerdeweg angerufen wurde. Das Finanzministerium genehmigte den Abzug des Arbeiters und der für die Steuerjahre 1906 und 1907 zu viel bezahlte Betrag wurde ihm zurückerstattet. In der Begründung der ministeriellen Entscheidung wird betont, daß die Fahrlosten und der besondere Aufwand für die auswärtige Zehrung zu den abzugsfähigen Gewinnungskosten des Einkommens gehören, unter der Voraussetzung, daß die Trennung von Wohnsitz und Arbeitsstätte nicht auf persönliche sondern auf wirtschaftliche Erwägungen zurückzuführen ist. — Für zahlreiche Arbeiter bedeutet diese Entscheidung eine Milderung in der Heranziehung zur Einkommensteuer.

Bauausstellung Stuttgart 1908. Nur noch ein Monat und die große Bauausstellung wird eröffnet sein. Von der Witterung begünstigt, sind die Arbeiten zu den Einzelbauten im Stadtgarten und auf dem Gewerbeplatz schon weit fortgeschritten.

Die Erzeugnisshalle auf der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart. Auf den Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bildet einen Glanzpunkt des ganzen Unternehmens die große Erzeugnisshalle, welche in ihren verschiedenen Abteilungen nicht bloß ein Bild von der Vielseitigkeit der Gütererzeugung der Landwirtschaft darbietet, sondern auch durch die Ausstellung der wissenschaftlichen Institute und staatlichen Anstalten zeigt, mit wie vielen und wichtigen Hilfsmitteln die Technik der Landwirtschaft gegenwärtig arbeitet. Ganz besonders beachtenswert wird aber die Abteilung der Erzeugnisshalle sein, in welcher die landwirtschaftlichen und mit der Landwirtschaft in Beziehung stehenden Behörden Württembergs eine Darstellung der Landeskultur des Königreichs bringen.

Stuttgart, 5. Mai. Die Frage der Ausnützung der Wasserkraft in unserem Lande spielt gegenwärtig im wirtschaftlichen Leben eine große Rolle. Auch der Landtag wird sich bald mit dieser wichtigen Frage zu befassen haben. Die Zentrumsfraktion hat nämlich heute folgenden Antrag eingereicht: „Die K. Staatsregierung zu ersuchen, die erforderlichen Schritte zu tun, um unter Abständnahme von staatlicher Monopolisierung die Ausnützung der noch vorhandenen Wasserkraft des Landes durch Elektrizität zu fördern, wobei darauf bedacht zu nehmen ist, einer tatsächlichen Monopolisierung durch Kapitalisten vorzubeugen, dagegen namentlich auch die Ruhbarmachung für Landwirtschaft und Kleingewerbe durch Gemeinden, Amtskörperschaften und Vereinigungen solcher oder durch sonstige die öffentlichen Interessen wahrende Verbände zu unterstützen.“

Stuttgart, 4. Mai. Von 1000 Holzarbeitern, die trotz der Warnung des Arbeitgeberverbandes am 1. Mai gefeiert haben, sind rund 900 bis zum 7. Mai ausgesperrt worden. Dasselbe Schicksal ist einer Anzahl Tapeziere und Dekorateur widerfahren.

Stuttgart, 4. Mai. Die bereits erwähnten zahlreichen Gewitter, die gestern über Württemberg

niedergingen, haben besonders das Oberland heimgesucht und im Oberamt Vöhrach, sowie in den angrenzenden Bezirken starken Hagelschlag im Gefolge gehabt, von denen besonders die Gemeinden Rohrwangen, Kismannshardt und Albertweiler betroffen wurden. Reis und Winterroggen wurde größtenteils vernichtet.

Ellwangen, 4. Mai. (Zum Kriegerbundesstag.) Heute war der Bundespräsident S. Erzelenz Generalleutnant v. Greiff in Begleitung von Oberforsttrat Keller und Hofrat Hochstetter hier, um im Verein mit dem Festausschuß die für den Bundesstag vorgesehenen Räumlichkeiten zu besichtigen, sich über die Vorbereitungen zu unterrichten und die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Nachmittags fand unter dem Vorsitz des Hrn. Bundespräsidenten im Rathausaal eine Sitzung des Festausschusses statt, welcher auch die H. Regierungspräsident v. Haberlein, General v. Fischer-Weikersthal und Regierungsrat Entsch anwohnten. Eingegangen sind schon über 4000 Anmeldungen; aber die große Mehrzahl der Vereine ist noch im Ausstand mit der Beantwortung der Fragebogen, die schleunigst eingeschickt werden sollen.

Ehlingen, 4. Mai. Eine Neuerung im Telephonbetriebe wird hier vom Dienstag den 5. Mai an eingeführt. Sie besteht darin, daß die Teilnehmer nach Beendigung eines Gesprächs das Abläuten zu unterlassen haben und daß das Schlußzeichen in Zukunft durch das Aufhängen des Hörrohrs von selbst erfolgt.

Eislingen, 4. Mai. Der in den 20er Jahren stehende Sohn des Hofbesizers Fritz Knöbber, auf dem zur Gemeinde Ottenbach gehörigen Merzenhof, wollte morgens Vögel schießen. Er lud deshalb sein Gewehr schon im Hause und begab sich mit geladener Wäsche auf den Weg. Durch irgend einen unglücklichen Zufall kam er zu Fall, wobei sich das Gewehr entlud. Der Schuß ging dem Unglücklichen in den Kopf, der vollständig zerschmettert wurde. Der Tod war sofort eingetreten.

Leonberg, 5. Mai. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis sitzende 64 Jahre alte Metzger Metzger ist nach Dillingen, dem Orte seiner Tat, gebracht und dort vernommen worden. Er sucht sich darauf hinauszureden, daß er die Brände nur aus Fahrlässigkeit verursacht, nicht aber vorsätzlich gestiftet habe.

Vöhrach, 4. Mai. In Vöhrach, Gemeinde Schweinhauten, hat bei dem schweren Gewitter am Sonntag der Blitz eingeschlagen und gezündet. Ein Bauernhof ist niedergebrannt. — In Albertweiler war der bereits gemeldete Hagelschlag besonders stark. Drei bis 4 Minuten lang gingen die Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern nieder. Außer den Feldfrüchten und Obstbäumen haben auch viele Fensterscheiben gelitten.

Vom Borchthal, 5. Mai. Das prächtige Wetter der letzten Tage hat die Vegetation sehr vorwärts gebracht. Insbesondere hat der Futterwuchs ausgezeichnet angelegt. Auch die Baumbäume hat seit gestern begonnen. — Die Weinberge, welche vorzüglich überwintert haben, lassen auf eine gute Weiterentwicklung hoffen.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] (Bericht vom 4. Mai.) Bei erhöhter Temperatur wechselten Regen und Sonnenschein in letzter Woche mit einander ab und haben die Vegetation im allgemeinen sowohl, wie die Saaten im besonderen weiter günstig beeinflusst. Die Stimmung am Weltmarkt ist eine wesentlich festere, hervorgerufen durch rasche Abnahme der nordamerik. Verschiffungen, so daß dieser Tatsache gegenüber die größeren Abladungen Südamerikas, welche in der Hauptsache auf der Effektivierung früherer Aufträge beruhen sollen, einflusslos blieben. Unsere heimischen Schranken verzeichnen infolge ungleichmäßiger Zufuhren keine einseitige Tendenz. Der Weizenpreis ist immer noch schleppend und infolge dessen und der erhöhten Anforderungen für Weizen waren die Umsätze an heutiger Schwach befahener Börse beschränkt. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 83 M. — Weizen bis 84 M. — Weizen, Nr. 1: 82 M. — Weizen bis 83 M. — Weizen, Nr. 2: 81 M. — Weizen bis 82 M. — Weizen, Nr. 3: 80 M. — Weizen bis 81 M. — Weizen, Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf. Weizen 10 M. 75 Pf. bis 11 M. — Weizen (ohne Sack).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Oberapotheker der Landwehr 2. Aufgebots Bozenhardt in Neuenbürg, Landwehrbez. Calw, den Abschied bewilligt.

Neuenbürg. (Korr.) Am Sonntag den 3. Mai fand im Gasthaus zum „Röhl“ in Döbel die vierteljährliche Versammlung der Freien Wagner-Innung vom Oberamtsbezirk Neuenbürg statt, welche sehr gut besucht war. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Kollegen und wurde dann zur Tagesordnung geschritten. Es wurde Bericht erstattet über

den Verlauf des ersten Landesverbandstages in Stuttgart, welches sehr von Interesse war und die missliche Lage des Wagnergewerbes recht klar legte. Die Zahl der Aufnahme neuertretender Mitglieder vom hintern Wald ließ zu wünschen übrig, doch glauben wir, daß auch diese wenigen Kollegen in Bälde der Freien Innung noch beitreten werden. Es wurden dann noch verschiedene Anträge erledigt und dann beschlossen, die nächste Versammlung im August in Schömberg abzuhalten, worauf die Versammlung um 1/26 Uhr geschlossen wurde.

Neuenbürg, 6. Mai. Die so unvermittelt rasch aufgetretene, überaus warme Witterung zeitigt bei dem großen Feuchtigkeitsgehalt der Luft reichliche Gewitterregen. Die Gewitter vom Sonntag und Montag abend, die in vielen Gegenden Süddeutschlands mannigfache Schäden anrichteten, sind in hiesiger Gegend ohne irgendwelchen Schaden verlaufen. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr ging ein heftigeres Gewitter unter starken elektrischen Entladungen und strömendem Regen nieder. Wie bis heute früh bekannt geworden, brachte dies Gewitter im Gebiet des Strohgäus bis herüber ins Calwer Amt schädlichen Hagelschlag. Heute regnet es fort bei einer Temperatur von 10—11 Grad R.

Unterniebelbach, 6. Mai. Gestern abend 7 Uhr schlug der Blitz in einen in unmittelbarer Nähe hinter der Wirtschaft zum „Röhl“ stehenden Kirschbaum.

Neuenbürg, 5. Mai. Ausländische „Anmierbanken“ wenden immer viel Porto auf, um an alle möglichen Adressen (insbesondere kleinere Beamte) irgend welche Finanzblätter zu verschicken, für die zwar nach dem Ausweis am Kopf der Blätter ein ansehnlicher Abonnementsbetrag zu entrichten ist, die aber trotzdem kostenlos versandt werden. Allgemeiner Teil und Briefkasten sind augenscheinlich ganz ernsthaft gehalten. Die Hauptfache dürfte aber wohl die immer wiederkehrende Empfehlung von Prämiengeschäften sein, teilweise in recht erotischen „Werten“. Für alle Transaktionen ist dabei immer ein bestimmtes Bankhaus (in London, Paris, Budapest usw.) empfohlen. Vor derartigen Geldoperationen können Unkundige nicht nachdrücklich genug gewarnt werden.

Althengstett, 5. Mai. Um die Ortsvorsteherstelle ist ein heftiger Streit entbrannt. Es haben sich 12 Kandidaten gemeldet, darunter 2 einheimische Bürger und 10 Fachleute.

Pforzheim, 5. Mai. Nachdem nun die Aussperrung der Stuisarbeiter am 2. ds. Mts. in Kraft getreten ist, zeigt es sich, daß davon rund 450 Arbeiter betroffen wurden. In einigen der hiesigen 15 Stuisfabriken ruht der Betrieb völlig, in den anderen arbeiten zusammen noch ca. 70 Personen.

Ettlingen, 5. Mai. Ein Motorradfahrer rannte im schnellsten Tempo die hiesige Landstraße dahin und stieß mit solcher Wucht gegen die Maschine des Lokalbahnzugs Karlsruhe-Ettlingen, daß ihm das Gehirn zerschmettert wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Bei einem schweren Gewitter in Hügelsheim wurden dem Landwirt Franz Kreh zwei Kinder und ein Pferd vom Blitz erschlagen. Auch zwei Kinder des Landwirts Leppert wurden durch Blitzschlag getötet.

Dem Forschungsgeist deutscher Chemiker haben wir sehr viele Annehmlichkeiten des modernen Lebens zu verdanken. Auch auf dem Gebiete der künstlichen Nahrungsmittel haben sie bedeutendes geleistet. So wurde das Vanillin, das riechende Prinzip der Vanille-Schoten, zuerst künstlich von Riemann aus dem Coniferin dargestellt, doch heute arbeitet man nach viel vorteilhafteren Verfahren, welche sämtlich patentiert sind. Mit Hilfe des Vanillinpulvers, welches zuerst von Dr. Oetker (bekannt durch Dr. Oetker's Backpulver) dem großen Publikum zugänglich gemacht wurde, kann heute jeder seine Milch- und Nahrungsmittel mit dem köstlichen Vanille-Aroma versehen. So hat Dr. Oetker durch seinen Vanillinpulver dem Vanillin ein großes Absatzgebiet eröffnet und auch dadurch der chemischen Industrie einen großen Dienst geleistet.

Briefkasten d. Red.

H., Nbg. Wir sind entschieden der Ansicht, daß der bewusste Ausdruck im vorliegenden Falle als „Allgemeinbegriff“ der richtige ist. Da hier doch verschiedene Spezies (wie z. B. Adontisten, Darbyisten) vertreten sind, (Darbyisten haben z. B. auch die hies. Schule durchlaufen), so müßte ja gerade die spezielle Bezeichnung in vorliegendem Falle als tendenziös angesehen werden. Wir möchten aus diesem Grunde von der Aufnahme Ihres „Eingelands“ absehen.

Siezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verfügung des Ministeriums des Innern,

betreffend den Kleinholzhandel im Bezirk der Stadtdirektion und des Oberamts Stuttgart, sowie in den Oberamtsbezirken Ehlingen, Nürtingen und Tübingen.

Vom 27. April 1908.

Auf Grund des revidierten Gesetzes vom 4. September 1855, betreffend den Schutz des Waldeigentums (Reg.-Blatt S. 191), wird nachstehendes verfügt:

§ 1.

Wer innerhalb des Bezirks der Stadtdirektion Stuttgart oder der Oberamtsbezirke Stuttgart-Amt, Ehlingen, Nürtingen und Tübingen Fesen, Besenreis oder Weihnachtsbäume zum Verkauf bringt, muß mit einem Zeugnis über den rechtmäßigen Erwerb seiner Ware versehen sein.

§ 2.

Dieses Zeugnis ist von dem Ortsvorsteher des Wohnorts des Verkäufers auszustellen.

In dem Zeugnis ist die zum Verkauf bestimmte Holzware nach Art und Größe genau zu bezeichnen; auch muß daselbe neben der Unterschrift des Ortsvorstehers den Tag der Ausstellung enthalten und mit dem Ortsiegel versehen sein.

Ein solches Zeugnis kann zum Verkauf der in demselben beschriebenen Holzwaren innerhalb der dem Tag der Ausstellung des Zeugnisses nachfolgenden acht Tage verwendet werden.

§ 3.

Der Ortsvorsteher ist dafür verantwortlich, daß er niemand das verlangte Zeugnis ausstellt, welcher sich nicht über den rechtmäßigen Erwerb der Holzware, die er zum Verkauf bringen will, glaubhaft ausgewiesen hat.

Mit besonderer Genauigkeit ist bei Ausstellung dieser Zeugnisse solchen Personen gegenüber zu verfahren, welche wegen Forstdiebstahls (Art. 6 des Forststrafgesetzes vom 2. September 1879, Reg.-Bl. S. 277) oder wegen gemeinen Diebstahls schon bestraft worden sind.

§ 4.

Wer innerhalb des Bezirks der Stadtdirektion Stuttgart oder der Oberamtsbezirke Stuttgart-Amt, Ehlingen, Nürtingen und Tübingen die in § 1 genannten Holzwaren ohne das vorgeschriebene Zeugnis oder mit einem abgelaufenen Zeugnis zum Verkauf bringt, ist gemäß Art. 3 des angeführten Gesetzes vom 4. September 1855 verglichen mit Art. 49 Ziff. 8 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 391) und mit Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juni 1875, betreffend die Festsetzung der Geldstrafen nach der Reichsmarkrechnung (Reg.-Blatt S. 325), mit einer Geldstrafe von 6 M. zu belegen, welche bei Rückfällen bis auf 30 M. erhöht werden kann und zu deren Festsetzung im Wege der polizeilichen Strafverfügung nach Maßgabe der Bestimmungen in Art. 10 Ziff. 5 und Artikel 17 des Gesetzes vom 12. August 1879, betreffend Änderungen des Landespolizeistrafgesetzes c. (Reg.-Bl. S. 153) zunächst die Ortsvorsteher, soweit aber deren Strafgewalt nicht ausreicht, die Oberämter zuständig sind.

Außerdem ist derselbe wegen des vorliegenden Verdachts unrechtmäßiger Erwerbung der Ware zu vernehmen und, falls er hierbei den rechtmäßigen Erwerb nicht sollte dartun können, der zuständigen Amts- oder Staatsanwaltschaft anzuzeigen; auch muß die Ware in Verwahrung genommen oder in anderer Weise sichergestellt und wenn sie nicht freiwillig herausgegeben wird, bei Gefahr im Verzug beschlagnahmt und hierauf sofort der zuständigen Amts- oder Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt werden.

Vorstehende Verfügung tritt an die Stelle der Verfügung vom 29. April 1905 und gilt für die Zeit bis zum 1. Mai 1910. Stuttgart, den 27. April 1908.

R. Ministerium des Innern:
Bischof.

A. Oberamt und A. Dekanatamt Neuenbürg.

An die gemeinschaftlichen Ämter, betr. die Jahresberichte der Kleinkinderpflegen.

Die Jahresberichte über diejenigen Kleinkinderpflegen, welche um Unterstützung durch die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins nachsuchen wollen, sind auf 15. ds. Mts. dem gemeinschaftlichen Oberamt vorzulegen. Formulare dazu sind denjenigen gemeinschaftlichen Ämtern, welche im vorigen Jahr um einen Beitrag nachgesucht hatten, bereits zugegangen.

Den 4. Mai 1907.

Hornung. Uhl.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

wollen die in den Monaten Februar, März und April ds. J. umgetauschten **Quittungskarten** bis spätestens 10. ds. Mts. hieher vorlegen.

Den 4. Mai 1908.

Amtmann Gaiser.

R. Forstamt Calmbach. Reigholz-Verkauf

am Mittwoch den 13. Mai d. J.
vormittags 10 Uhr

aus Staatswald Eiberg, Abt. Franzosenbühl, Wartgrund, Strahbrunnen, Schaible, Etselkopf, Wildbaderteich, Reuterswiese, Stefanswäsen, Hint. und Bord. Eyachhalde; Kälbling Abt. Wulzenhölzle, Buchenschlägle, Kälblingswiese, Zellerholz; Meistern Abt. Nauenau und Scheurengrund; Heimenhardt Abt. Sol, Tafel und Hint. Kleinhölzle:

Rm. Buchen: 10 Scheiter, 92 Anbruch (mit Birken); Nadelholz Rm.: 7 Koller, 24 Prügel, 983 Anbruch. Registerauszüge gegen Gebühr vom Kameralamt Neuenbürg.

R. Forstamt Langenbrand.

Laubholz- Stammholz- Stangen- und Reigholz- Verkauf

am Dienstag den 12. Mai
vormittags 10 Uhr

in Höfen a./Enz im „Däsen“ aus Staatswald Happey, Neurißberg, Baumplatte, Straubenhart, Herrschaftszellen, Rumpelsteig, Brennerberg, Roggrund, Klöhbühl und Bühl:

Stammholz: 8 Eichen mit Fm.: 1 V., 1 VI. Klasse. Stangen: Eichen 4 Derbstangen I., 3 Derbstangen II. Klasse. Tannen: Baustangen 67 Ia., 283 Ib., 335 II. 74 III. Klasse. Hagstangen: 6 I., 15 II. Klasse. Hopfenstangen: 265 I., 4965 II., 2080 III. Kl. Reigholz: Rm.: 44 Nadelholz-Prügel, 267 Nadelholz-Anbruch. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.

Offerte

über
Lieferung von **600 Zentner prima Gaskoks** frei Station Neuenbürg wollen binnen 5 Tagen hier eingereicht werden.

Den 2. Mai 1908.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Calmbach.

Brücken-Sperre.

Morgen Donnerstag ist die **Brücke** bei der **Böhmlesmühle** für Fußverkehr **gesperrt**.

Den 6. Mai 1908.

Schultheißenamt.
Hörnle.

Contobüchlein

empfehlen **C. Meck.**

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Hagel-Versicherung.

Den Landwirten wird im Hinblick auf das Herannahen des Sommers die Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelgefahr dringend empfohlen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin auf Grund der von dem württ. Staat mit ihr abgeschlossenen Uebereinkunft vom 9. Januar 1900 verpflichtet ist, die Feldfrüchte sämtlicher versicherungsführender Landwirte in Württemberg gegen Hagelschaden in Versicherung zu nehmen und daß die württ. Landwirte, welche der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft beitreten, in Folge der Uebnahme der Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse durch Bezahlung des Zuschlags von 10% zu Vorprämie an den staatlichen Hagelversicherungsfond von der Gefahr der Anforderung einer Nachschußprämie unbedingt befreit, also gegen feste Prämien versichert sein werden. — Die für die einzelnen Markungen von der Versicherungs-Gesellschaft aufgestellten Prämientarifsätze sind bei den Agenten der Gesellschaft zu erfahren.

Für den hiesigen Bezirk ist als Agent aufgestellt **Wilhelm Becht**, Schreiner in Gräfenhausen.

Den 4. April 1908.

Oberamtmann Hornung.

Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Mai ds. J.
vormittags 11 Uhr

kommt aus dem Staatswald Abt. Wursberg folgendes Berechtigkeitsholz im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf dem hiesigen Rathaus mit Borgfrist zum Verkauf:

31 Rm. buchene Scheiter,
30 " " Prügel,
96 " tannene Scheiter,
88 " " Prügel.

Den 1. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Herrenalb.

Die hiesige, **316 Hektar** umfassende

Feld-Jagd

kommt am

Donnerstag den 7. Mai ds. J., vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 eent, 6 Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Leiterwagen, Transportwagen Lastwagen, Ziegenbock-, Ponny- und Gselwagen



kaufen Sie am billigsten bei
Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Das neue

Instruktionsbuch für die württ. Feuerwehren

à M. 1.50 aus dem Verlag Kohlhammer

zu haben bei

C. Meck, Buchhandlung.

Einen Ruffel bekommen Sie



sicher nicht, wenn Sie ein Paket Seifen- Seifenpulver „Goldperle“ kaufen, die hübsche Geschenkbildung wird allerwärts Freude machen. Achten Sie auf den Namen

„Goldperle“.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Wildbad.
 Unterzeichneter empfiehlt
Wiener Tonnet-Sessel
 in verschiedenen Formen und Farben
 mit Rohr-, Intarzia- und Perfor.-Sitzen,
Karl Schulmeister,
 Möbelhandlung,
 Vertreter der Wiener Tonnet-Sesselfabrik.
 Ca. 150 wenig gebrauchte nutzbaure

Rohrsessel
 gibt billigst ab der Obige.

Welches Mineralwasser trinke ich zur
 Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?
„Ein rein natürliches Göppinger“
 — Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —
 Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.
 Niederlage: **Wih. Fieß,** Teleph. 26, in Neuenbürg.

Man abonniert jederzeit auf das
 schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
 München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
 2 Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
 nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
 sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
 Theatinerstraße 41^M befindliche, äußerst interessante Aus-
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Anlehen,
 welche vom Tage der Einlage
 ab mit 4% verzinst werden,
 nimmt bis auf weiteres an (auch
 von Nichtmitgliedern)
Gewerbekassendirektion Neuenbürg,
 G. m. u. S.

Schwann.
 Verkauft wegen Geschäfts-
 wechsel mein neuerbautes
Wohnhaus
 nebst Scheuer und Stallung,
 mit Gemüse- und Grasgarten
 für Bäckerei oder Metzgerei
 günstigste Lage.

Friedr. Wankmüller
 zum „Löwen“.
 Oberkollbach.
 Unterzeichneter setzt sein neun-
 jähriges
**Braun-Wallach-
 Rassepferd**
 unter jeder Garantie dem Ver-
 kauf aus
F. Georg Kusterer,
 Fuhrmann.

Neuenbürg.
Schneider-Gesuch.
 Ein jüngerer Arbeiter
 kann sofort eintreten
A. Stieringer.

Herrnalt.
Verlaufen
 hat sich am 1. Mai
 meine langhaarige,
**rote Dachs-
 hündin.** Um
 Mitteilung bittet
Karl Mönch, Hotel Post.

Calmbach.
Ein Kriegshund,
 Rüde, 6 Monate alt, hat sich
verlaufen. Abzugeben bei
Chr. Treiber z. Adler.
 Vor Ankauf wird gewarnt!
 Ein leichter, zweirädriger
Karren
 zu kaufen gesucht.
 Off. mit Preisang. erbitte in
 der Exp. ds. Bl. niederzulegen.

Neuenbürg.
Die Generalversammlung
 des
Bershönerungsvereins
 findet
Samstag den 9. Mai,
 abends 8 Uhr
 bei **Schumacher** (Nebenzimmer)
 statt, wozu freundlichst einladet
 der **Ausschuss.**

Theater in Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
 den 7. ds. Mts.
 abends präzis 8 Uhr
Lustspiel-Abend!
 Benefiz für
Amalie Trautmann.

I.
Er ist nicht eifersüchtig
 Lustspiel in 1 Akt von G. J.
II.
**Wer das Glück hat,
 führt die Braut heim**
 Lustspiel in 1 Akt.
Zum Schluss:
**Der Kampf um den
 Hauschlüssel**
 Posse in 2 Akten von Müller.

Neuenbürg.
Kohlen und Koks
 empfiehlt zur Deckung des
 Winterbedarfs
Franz Andras jr.
 Mache das verehr. Publikum
 darauf aufmerksam, Bestellungen
 in Wäld zu machen, um Liefer-
 ungsstöckungen zu vermeiden.
 Der Obige.

Neuenbürg.
 Alle im Jahre
1878 Geborenen,
 männlichen und weiblichen Ge-
 schlechts, werden zur Feier des
30. Wiegenfestes
 auf **Samstag den 9. Mai,**
 abends in den **Gasthof zum**
„Bären“ freundlichst eingeladen.
Mehrere 1878er.

Gasthaus zum „Adler“.
 — Morgen —
**Mehel-
 Suppe,**
 wozu freundlichst einladet
Zobias Rüd.

Für die Schulstellen
 halte nachstehende Formularien
 vorrätig:
**Schultabellen,
 Schulwochenbücher,
 Nebergabs-Scheine,
 Neglecten-Verzeichnis,
 Schulversäumnis-Listen,
 Schulgeld-Einzugsregister.**
C. Meeh.

Ich habe mich in
Calw als Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Mein Bureau befindet sich
 * **Bischofstrasse 453** *
 gegenüber dem Hotel Waldhorn.
Rechtsanwalt Irion.

Instrumental-Verein Pforzheim.
 Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr,
 im Saalbau
Grosser Ballett-Abend
 veranstaltet vom Ballettpersonal des Kgl. württ.
 Hoftheaters in Stuttgart.
 12 Damen vom Kgl. Ballettkorps
 unter Leitung des Kgl. Hofballettmeisters **Hrn. Fritz Scharf**
 und des Vereins-Orchesters, unter Direktion des Hrn.
 Musikdirektors **H. W. Baal.**

Programm:

1. Ouverture zu „Orpheus“	v. Offenbach.
2. Valse bleu (Musik)	v. Margit.
getanzt von der Kgl. Hof-Solotänzerin Hrn. Käthe Höpfer und dem Hof-Solotänzer Hrn. Ad. Burger.	
3. Loin du bal (für Streichorchester)	v. Gilet.
4. Japanisches Fächer-Spiel (Musik)	v. Lacombe.
(ausgeführt von 12 Damen des Kgl. Ballettkorps).	
P a u s e .	
5. Ouverture zu „Der erste Glückstag“	v. Huber.
6. Spanischer Nationaltanz aus dem Ballett „Sonne und Erde“	v. Jos. Bayer
(getanzt von Hrn. Höpfer und Hrn. Burger.)	
7. Gavotte	v. Süss.
8. Valse rubant (Musik)	v. Lomthian.
(getanzt von 12 Damen des Kgl. Ballettkorps).	

Hierauf:
Susanna im Bade
 Beste Pantomime in einem Aufzuge. Nach einem vorhandenen Stoffe.
 Choreographischer Teil von Hofballettmeister **Fritz Scharf.**
 Musik von **Hans Loewenfeld.**

Eintrittskarten: Saal numeriert M. 2.—, Saal Seiten-
 plätze M. 1.50, unnumeriert M. 1.—, Galerie numeriert erste
 Reihe M. 2.—, zweite und dritte Reihe M. 1.50, unnumeriert
 60 S sind von Freitag ab in **Otto Nicker's** Buchhandlung
 und den **Schaeferschen** Zigarrenläden zu haben. Die Vereinsmit-
 glieder zahlen auf allen Plätzen **halbe Preise** und sind diese
 Karten nur bei **H. Schaefer**, östl. Karl-Friedrichstr. 12 erhältlich.

Eingefandt.
 Neuenbürg, 5. Mai 1908.

Das „Eingefandt“ im letzten Enztäler veranlaßt mich zu
 folgender Erwiderung:
 Als ich dem Hrn. Theaterdirektor zu Anfang der letzten
 Woche meinen Saal für eine Vorstellung am Sonntag von
 1/2 9 Uhr abends an zur Verfügung stellte, war ich der bestimmten
 Meinung, daß der tit. Pforzheimer Verein, welcher sich schon
 vor ca. 6 Wochen den Saal gesichert hatte, mit dem 8.30
 Abendzug zurückreisen würde, wie dies ja bisher tatsächlich die
 meisten Vereine taten. Nachdem ich nun aber durch ein Inserat
 im Pforzheimer Anzeiger am letzten Donnerstag erfuhr, daß die
 Rückfahrt des Vereins auf 10 Uhr abends angelegt wurde,
 machte ich Hrn. Theaterdirektor **Hölzle** alsbald darauf auf-
 merksam, daß ich ihm den Saal für die geplante Sonntags-
 vorstellung nicht einräumen könne, indem ich gleichzeitig höflich,
 aber in bestimmter Form eruchte, das Austragen der Zettel
 und eine Ankündigung der Sonntagsvorstellung zu unterlassen.
 Dies tat nun Hr. **Hölzle** nicht, vielmehr glaubte er, die Vor-
 stellung erzwingen zu können. Nach Lage der Sache konnte ich
 aber nicht anders handeln, denn jeder Einsichtige wird es ohne
 weiteres verstehen, daß der hiesige Geschäftsmann auf die stets
 willkommenen Pforzheimer Gäste, die immer gerne unsere Stadt
 und das Tal besuchen, Rücksicht nimmt, und so konnte ich die
 nur einige Wochen hier anwesende und dann abziehende Theater-
 gesellschaft nicht berücksichtigen, so sehr ich dies persönlich gerne
 getan hätte, da ich ja wohl weiß, daß sie „von der Hand in
 den Mund lebt“. Der Hr. Theaterdirektor wird mir bestätigen
 müssen, daß ich ihm im übrigen in jeder Weise mein Wohlwollen
 erzeigt habe und solches Entgegenkommen werde ich ihm bei
 Wohlverhalten auch noch für die Zeit seines Hierseins zuteil
 werden lassen.

Ferd. Stengele zum „Anker“.